

Inhalt

Die Ziffern geben jeweils den Druckort und die Kommentar-
stelle an.

1928

Über das Frühjahr	7	467
Als die ganze Stadt starb	7	467
Als ich mein Brautkleid anzog	7	467
Die Jungfrauenballade	8	468
Maria, Fürsprecherin der Frauen	9	468
Wenn's einer Hur gefällt	10	469
Ballade von der Traurigkeit der Laster	10	469
Der Ehesong	11	470
Wir haben zu viel parat	12	470
Liebeslied	13	471
Die Ballade von der sexuellen Hörigkeit	13	472
Das Rätsel	14	472
Terzinen über die Liebe	15	472
Die Windsbraut	16	475
Matrosen-Song	16	475
Lied eines Mannes in Sanfranzisko	17	475
Und ist er hungrig	18	475

1929

Bericht vom Fliegen	19	476
Der Lindbergh-Flug		
Vorstellung des Fliegers Charles Lindbergh	19	476
Deutsche Fassung des Benares-Song (Nr. 19)	20	477
Bruder, gib Dir einen Stoß	21	477
Das Meer ist blau-Song	21	478
Der Bilbao-Song	23	479
Der Leutnant des lieben Gottes	25	480
Fürchte dich nicht!	27	480
Geht hinein in die Schlacht	27	481
In der Jugend goldnem Schimmer	27	481
In Salon und Bouillonkeller	28	481
Song Hosianna Rockefeller	28	482

Die Ballade von der Höllenlili	30	483
Song von der harten Nuß	31	483
Fatzer, Komm.	32	483
Lehrstück	34	484
Wir haben gelernt das Atmen	34	484
Jetzt trinken wir noch eins	34	484
Über die Bauart langdauernder Werke	34	484
Über die Bauart langdauernder Werke	36	485
Vergiß nicht, dies sind die Jahre	38	485
Die Ausbeutung soll verschwinden	39	485
Die vier Vorschläge für Grabschrift, immerfort korrigiert	40	485
Aber schon der Bericht	40	485
Ballade zu Paragraph 218	40	485
Chor	41	486
Der Weg nach unten!	42	486
Die Als	43	486
Einst sah ich eine Suppe	43	486
Hebt eure Augen zu Gott!	44	486
Ich werde nicht herrschen	44	487
Ihr, die ihr eben	45	487
Tut Wachs in eure Ohren	45	487
Wenn kein Holz gehackt wird	46	487
Alles Neue ist besser als alles Alte	46	487
Hat einer kein Fleisch zu Mittag	47	488
Ich hoffe, Sie denken	47	488
Ich weiß nicht: ich plage mich	48	488
Nach »oh my baby«	48	488
Nur gerade für diesen Nachmittag	49	489
Sammelt mit Singen die Pfennige	49	489
Tausend stehen aufrecht	50	489
Und ich schlug der alten Schlumpen	50	489
Die Witwe, ihre Rente zu empfangen	50	489
Verläßt Schreibstube und Fabrik	51	489
Wann ermangelt je das Brot	51	489
Wenn ich sterbe, lieber Gatte	51	490
Wie wir in den alten Büchern lesen	51	490
Der Aus nichts wird nichts-Song	52	491
Gut so	53	491

Kantate über das schwere Lernen	55	491
1930		
Viele sagen, die Zeit sei alt	56	491
Ändere die Welt, sie braucht es	58	492
Gesang der Reiskahnschlepper	58	493
Gesang der Textilarbeiter	60	493
Lob der U.S.S.R.	61	493
Song von Angebot und Nachfrage	61	494
Es war einmal ein Fisch mit Namen Fasch	62	494
Hier standen die alten Mauren	63	494
Lied vom Fluß der Dinge	64	495
Warte, bis der Stamm mächtig ist	65	496
Rat an Tretjakow, gesund zu werden	66	496
Nimm willig	66	496
Keine Entschuldigung weiß	67	497
Nicht allzusehr verfallt dem Plan	67	497
Die drei Soldaten. Ein Kinderbuch	68	497
Die drei Soldaten	68	
Die drei Soldaten und die Reichen	69	
Die Durchsichtigen	71	
Die drei Soldaten und der Zugführer	72	
Die drei Soldaten und die Wohnungsnot	73	
Die drei Soldaten und der Kinderreichtum	74	
Die drei Soldaten und die Kirche	76	
Die drei Soldaten und die Medizin	78	
Die drei Soldaten und der Weizen	79	
Die drei Soldaten und die Justiz	81	
Die drei Soldaten und das Giftgas	83	
Die drei Soldaten und der liebe Gott	85	
Die drei Soldaten und der Klassenkampf	87	
Die drei Soldaten in der Stadt Moskau	89	
Kommt der Winter	90	499
Paragraph I	91	499
Artikel 115	92	500
Auch wir vielleicht	92	500
Die Begnügung mit der Geste	93	500
Paragraph III	93	500
Von Turkestan bis Sibirien	93	501

Die Turksib, die alte Schraube	94	501
Ich, der ich nichts mehr liebe	94	501
Ich weiß: wenn ich nicht funktioniere	94	501
Ach, sie sind die besten Leute	95	501
Ballade vom Mann an der Straße	95	502
Gründungssong der National Deposit Bank	96	502
Immer beruhigt der Tod	96	503
Immer wieder	96	503
Ja, wie kommt der Mensch zu Zaster?	97	503
Lied von der Verwertung	98	503
Sonett zur Neuausgabe des François Villon	98	504
Song von der Tünche	99	504
Das Lied von der Tünche	99	504
Teils der Gewohnheit meinesgleichen folgend	100	505
Und damit sein Verrecken	101	505
Und so kommt zum guten Ende	101	506
Also bitten wir auch um Nachsicht	102	506
Da sie aber bedrückt sind	102	506
Das Gehaben der Märkte	103	506
Das schöne Deutschland	103	507
Denn der Korn und Zinsen tragende Acker	104	507
Die Glaubwürdigen beschreiben	104	507
Die Zeit hat sich geändert	104	507
Eben	105	507
Ein junger Mann, der tut's	105	507
Wie find ich den Liebsten aus	106	508
Und morgen ist Sankt Valentins Tag	106	508
Gesang gegen das schlechte Leben	106	509
Gesang von den drei metaphysischen Soldaten	107	509
Hier ist der Fluß	108	509
Ich sehe dich lernen	108	509
Kinderlied	109	509
Lied von den Gerichten	109	510
Meine Herrn, das ist sehr schwierig	110	510
Sollte aber, Genosse	111	510
Über den Ausweg	111	510
Um die Besitzlosen auszupressen	111	510
Und da hast du schon geschaut	111	511
Und wenn's nicht möglich ist	112	511

Wie soll die Stimme	112	511
Wurden ganz bloß	112	511
Der Rhein	112	511
1. Brief an die Hettenbacher	113	511
3. Brief an die Hettenbacher	113	511
4. Brief an die Hettenbacher	113	512
1931		
Gesang der Sportler	115	512
Solidaritätslied. Sonntagslied der freien Jugend	116	512
Das Hamburger Solidaritätslied	118	518
Solidaritätslied	119	519
Ballade vom Tropfen auf den heißen Stein	120	519
Streiklied	121	520
Die Partei ist in Gefahr	122	520
Das Lob der dritten Sache	122	521
Jetzt ist der Krieg	123	521
Lied	124	522
Lied vom Flicker und vom Rock	125	525
Lob der Wlassowas	126	526
Wir wollten ein Obdach haben	126	526
Das Frühjahr kommt	127	527
Lied der Mutter über den Heldentod des Feiglings Wessowtschikow	127	528
Wohin zieht ihr?	128	528
Aus der Wohnung wird die Schlafküche	129	528
Henkersmahl	129	528
Welch fähiges Geschlecht	129	529
So schritt die Freundlichkeit	129	529
Hoffe doch nicht mehr	130	529
Worauf wartest du noch?	130	529
Ich bin sein Feind	130	529
Kommend von den vollen Hinterhäusern	130	529
Die Bekämpfung der Zuckerkrankheit	131	529
Als der Denkende die Frage gestellt hatte	131	530
Als der Denkende fürchtete	133	530
Als die Frage gestellt werden mußte	134	530
Angenommen, du wärest schwach	134	530
Da war eine Stimme neben dir	136	531

Das Proletarierunser	136	531
Der Kommunismus ist das Mittlere	136	531
Die Nachtlager	137	531
Dies geschieht auf Grund der Überlegung	138	531
Eine alte Arbeiterin erzählt	138	532
Folgendes habe ich sagen hören	139	532
Gesang Nummer 2	139	532
Ich dachte mir immer	140	532
Lehre von der Fallhand / Die Maschine so umbauen	140	532
Lehre von der Fallhand / So wie die Mutter	141	532
Lehre von der Fallhand / Die stillstehende Maschine	142	533
O Falladah, die Du hangest!	142	533
»O du Falada, da du hangest . . .«	144	534
Revolution	145	534
1. Gesang	145	
2. Gesang	145	
Sabotagelied	145	534
Sorgfältig prüf ich	146	534
Tatsächlich haben wir kein Zutraun	146	534
Und es kam der Genosse Liebknecht	146	534
Und ich sah, wie sie logen	146	534
Unermüdlich lobt der Denkende	147	535
Was ist mit diesen?	147	535
Was sind Tanks?	148	535
Was soll das nun	148	535
1932		
Ach, des Armen Morgenstund	149	535
Lied der Kriegerwitwe	149	536
Schlußballade	149	536
Fahrend über die Grenze der Union	150	536
Als der Faschismus immer stärker wurde	150	536
Der Führer hat gesagt	151	537
Die Internationale	153	540
Keinen Gedanken verschwendet an	154	542
Rundgesang der Pachtherren	156	542
Von allen Werken	156	542
Zehr und Patschek. Eine Moritat	157	542
Das Lied vom Schuh	159	543

Die eiserne Stirn	160	544
Du sollst dich nicht begnügen	160	544
Es gibt kein größeres Verbrechen	161	544
Hände weg von der Sowjetunion!	162	544
Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen	162	545
Lied vom Klassenfeind	163	545
Traue nicht deinen Augen	163	545
Und ich denke: wenn ich weise wäre	163	545
Die Flur glänzt	163	545
Über die Auswahl der Bestien	163	545

1933

Außenpolitische Ballade	166	546
Als ich las, daß sie die Schriften	166	546
Die Häuser des Unglücks	167	547
Der schnelle Überfall	167	547
Armen Mannes Pfund	167	547
Niemals ist das Unvermeidbare unrecht	168	547
Nicht wenn du deine Arbeit beendet	168	547
Viele sind für die Ordnung	168	548
Nicht der Krebs wird unterdrückt	169	548
Hier liegt der Geschlagene!	169	548
Die Hoffenden!	170	548
Über das Begreifen des Vorhandenen	170	548
Das Wachsen des »Nichts« durch den Gebrauch	171	548
Da sie nun glauben	171	548
Viele sehen es so	171	549
Über den Frieden	172	549
Der Bauer kümmert sich um seinen Acker	172	549
Ballade von der Freundschaft	173	549
Die Ballade vom Reichstagsbrand	173	549
Sie gehören nur mehr sich selbst	176	552
Als die Nation erwacht war	177	552
Verhalten in der Fremde	179	552
Aber die Gleiche und Wandelbare	180	552
Der du zu fliehen glaubtest	181	553
Ein Bericht	181	553
Immer wieder, seit wir zu mehreren arbeiten	182	553
Wir haben einen Fehler begangen	183	553

Wir hören: du willst	184	553
Aber das niedrige Gras	185	554
Als die Urwelt brüllte	185	554
Als ich ins Exil gejagt wurde	185	554
Das braune Hemd	186	554
Das Neujahr der Verfolgten	186	555
Das Operieren mit bestimmten Gesten	187	556
Der Sterbende wird durch fünf Orte getragen	188	556
Die da wegkönnen	188	556
Die kommunistischen Klassiker	189	556
Erwartung des zweiten Plans	189	557
Gegen die Objektiven	189	557
Geh!	190	557
Gut, ihr seid quitt	191	557
Ich benötige keinen Grabstein	191	557
Ich habe lange die Wahrheit gesucht	192	558
»Immer einen Schritt nach dem andern«	193	558
Immer verrät, wer vom Wesen spricht	193	558
In finsterner Zeit / Blutiger Unterdrückung	193	558
In finsterner Zeit / Blutigster Unterdrückung	193	558
Sie können sie machen	194	559
So entschwinden wir	195	559
Über die Bedeutung des zehnzeiligen Gedichtes in der 888. Nummer der Fackel (Oktober 1933)	195	559
Und sie zogen hinein	197	561
Verlust eines wertvollen Menschen	197	562
Weil unser Bruder sein Blut	198	562
Die Ausbeuter haben sich in Märtyrer verwandelt	198	562
Die Ballade von des Teufels Großmutter	198	562
Du bist verstummt, Kamerad	198	562
Sie öffneten die Tür	199	562
Streiche deine Kleienklöße	199	562
Unsere Feinde sagen	199	562
Was an dir Berg war	200	562
Was soll daran von einem Reich sein?	200	562
Wer sagt mir, wo ich anfangen soll?	200	563

1934

Die Käuferin	202	564
------------------------	-----	-----

Sichellied	202	564
Die Ballade vom Knopfwurf	203	564
Chorlied von der nützlichen Missetat	204	565
Das »Was-man-hat-hat-man-Lied«	205	566
Was-man-hat-hat-man-Lied	206	567
Die Ballade vom Wasserrad	207	567
Das Lied vom Wasserrad	208	568
Hymne des erwachenden Jahoo	209	568
Lied von der belebenden Wirkung des Geldes	209	569
Ach, ich wünschte mir stets	211	569
Lied eines Grossen	211	570
Warum sollten wir uns deiner schämen	213	571
Ballade vom armen Stabschef	213	571
Über den schnellen Fall des guten Unwissenden	216	573
Dankgedicht an Mari Hold zum 5. Oktober 1934	217	574
Das Saarlied. Der 13. Januar	219	574
Krieg eurem Krieg	220	575
Wehe!	221	576
Chor aus dem ersten Akt des Stückes »Das Ölfeld«	222	577
Der kaledonische Markt / Ewig saß	222	577
Der kaledonische Markt / Unter Troja	222	577
Der kaledonische Markt / »Zwischen Ost und West...«	223	577
Die Hölle der Enttäuscher	223	578
Es ist doch so	224	578
Lied vom Chaos	225	580
Schlußchor des Stückes »Das Ölfeld«	226	580
Hammer- und Sichel-Lied	227	580
Der Kälbermarsch	228	581
Ich dacht, dein Heim	229	583
Ein Mann kämpfte	229	583
Dort hab ich was nachgelassen	229	583
Und ich sah zwei Treppen	230	584
Du, die sehr viel ist	230	584
An die Kriegsdienstverweigerer	230	584
Alfabet	230	584
Als der Genosse Dimitroff vor Gericht stand	234	585
Ballade vom Herrn Aighn	236	586
Das Kreidekreuz	236	587

Der Arzt	237	587
Der dem Tod Geweihte	237	587
Der Kaiser Napoleon und mein Freund, der Zimmermann	238	587
Der Nachbar	238	587
Der römische Kaiser Nero	239	587
Die Leute, die nur ihren Pflichten leben	239	588
Die Medea von Lodz	240	588
Die sieben Lanzenverwertungen	241	588
Die Untersuchung	242	589
Er war bei ihnen gesessen	243	589
Kleine Lieder für Steff	243	589
Lange sah man ihn noch rudern	246	589
Und er nahm, was sie gaben	246	589
Untergang der Städte Sodom und Gomorra	247	589
Wer belehrt den Lehrer?	247	590
Willst du leben unter den Augen	248	590
Erstes, zweites, drittes Reich	248	590
Die ich schicke, werden mit Verachtung behandelt	248	590
Die Unterdrückung hat zugenommen	249	590
Weiter als von London bis Saigoon	249	590
Aber aus dem Montag	249	591
Als der unbestechliche Anwalt	249	591
Als nun aber die immer fortschreitende Menschheit	250	591
Als wir marschierten	251	591
Buschtrommel und Zinnober	251	591
Der Damm	252	592
Der Dieb schreit: ich bin bestohlen.	254	592
Der Hungernde	254	592
Der Marsch auf Berlin	254	592
Die apokalyptischen Reiter	255	593
Die Auswanderung der Dichter	256	593
Die Macht der Arbeiter	256	594
Dies Reden über Pläne	257	594
Dieses Natürliche, die Arbeit	257	595
Dort steht ein Mann und predigt	258	595
Es war einmal ein Schwamm	259	595
Gedenken an große Zeiten	259	596
Im Überfluß	260	596

In Dortmund und in Essen	260	596
Koloman Wallisch Kantate	261	596
Lied der Arbeiter und Bauern	270	603
Napoleon	271	603
Neulich hörte ich	272	604
Niemand weiß, was sie vorhaben	272	604
Rapport von Deutschland	273	604
Reise der Volksvertreter an die Front	274	604
Seht ihr nicht, daß ihr zu viele seid?	275	605
Und es mischen sich	276	605
Was zersetzt	276	605
Wie soll einer	277	606
Den Hungernden, der dir	277	606
Wir Unglücklichen!	277	606
Zeit meines Reichtums	278	606
Als wir hörten	279	606
Bericht eines Weitgereisten	280	606
Dannebrog	280	606
Gespräch	280	607
Das Geschlecht der Riesen Prol	281	607
Denk nicht: es sah dich nicht	281	607
Der deutsche Tiger	282	607
Der deutsche Zapfenstreich	282	607
Der Flieger ohne Flugzeug	282	607
Der Flüstermaxe	283	608
Die große Schuld der Juden	283	608
Die Tuis und das Erbe	283	608
Gleichmaßen gefährlich und nützlich	284	608
Hier, sieh unsre Hände	285	608
Über die geistige und materielle Kultur	285	608
Über die Juden	286	609
Wenn die Juden es ihm nicht abrieten	286	609
1935		
Das Loch im Stiefel Iljitschs	288	610
Demonstration der Moskauer Arbeiter auf dem Roten Platz am ersten Mai 1935	288	610
Der letzte Wunsch	288	610
Im zweiten Jahre meiner Flucht	289	610

Über den Satz die Barbarei kommt von der Barbarei, den man oft hört. Aus der »Ersten Satire« des zweiten Buchs der Satiren	289	611
Man sieht auch den Weltkrieg kommen	289	611
Brief an das Arbeitertheater »Theatre Union« in New York, das Stück »Die Mutter« betreffend	290	611
Marie Sander, dein Liebhaber	293	612
Kantate Erster Mai	294	612
Gedanken eines Revuemädchens während des Entkleidungsaktes	295	613
Als die sechzehnjährige Weißnäherin Emma Ries	296	613
Als ich vor Jahren	296	613
Der Räuber und sein Knecht	297	613
Die Söhne der Frau Germer	297	613
Lied des Stückeschreibers	298	613
Und ich stellte die Sätze so	300	614
Immer vollführte ich	300	614
Und so schnell wechselte zu meiner Zeit	300	614
Vorschlag, die Architektur mit der Lyrik zu verbinden	301	615
Was nützt die Güte	302	615
Wie einer	303	615
Als die großen Räuber kamen	303	615
Als nun die Jahre	304	615
Alte Frau auf dem Kirchplatz	305	616
Neue Zeit	305	616
Arm bleibt und reich	305	616
Brief an den Stückeschreiber Odets	305	616
Das Grabmal des unbekanntenen Soldaten der Revolution	306	617
Der Genosse X hat da etwas gesagt.	307	617
Der Heimatlose	308	617
Der Insasse	308	617
Der Lernende	309	618
Der Mann, der die Vergänglichkeit fürchtet	309	618
Die euch das Buch stahlen	310	618
Ein Glas Wasser für den Genossen Alfred!	310	618
Fliegende Butter	311	618
Fünf waren angesagt	311	618

Gedichte im Exil	311	618
Ihm voraus ging der Ruf seiner Macht	312	619
Ihr seid wie Leute, die an den Meerstrand kommen	312	619
Lied des Seetods	313	619
Reise aus dem Land der Freiheit in das Land der Unterdrückung	313	619
Sie sägten die Äste ab	314	619
Stärke des dritten Reiches	314	619
Über das Lehren ohne Schüler	315	620
Und so beginne ich ihn denn zu suchen	315	620
Verhör des Guten	316	620
Das Lieblingstier des Herrn Keuner	317	620
Durch langes Studium	317	621
Gestern war ich traurig	318	621
Jener aber schiffte sich ein	319	621
Wie viele Leute, die gern lachen	319	621
Wir brauchen keine Autostraßen	319	621

1936

Die nicht zu vergessende Nacht	320	621
Einst dachte ich: in fernen Zeiten	320	622
Einmal nur über dem Pfühle	321	622
Deutsche Kriegsfibel 36	322	622
Auf ein Stadion	322	623
Auf einen Meilenstein der Autostraßen	323	623
Beginn des Krieges	323	623
Den Kundgebungen des Regimes	323	623
Der Anstreicher sagt	323	624
Der Bauer pflügt den Acker	324	624
Die Alternden	324	624
Die gegen ihr eigenes Volk kämpften	324	624
Die jungen Leute sitzen über die Bücher gebückt	324	624
Die jungen Mädchen unter den Dorfbäumen	324	624
Die Oberen reden vom Frieden	325	624
Es ist Nacht	325	624
Kriegsindustrie	325	625
Wenn der Krieg kommt, wird sich vieles vergrößern	325	625
Wie der Einbrecher	325	625
Wie immer sie euch mitspielen	326	625

Wir wollen nicht mehr streiten	327	625
Als Hitler den Sprechchor verbot	327	626
Lied der liebenden Witwe	328	626
Inselbriefe I	328	626
Und marschieret mit euch	329	627
Mit Schiff, im Plan	329	627
Das neue Iberinlied	330	627
Die Ballade von der Selbsthilfe	331	628
Als wir so lang getrennt	332	628
Kuppellied	333	628
Nannas Lied	334	629
Nur wenn man ihn auf den Kopf schlägt	335	629
Russisches Lied	335	629
Wenn der Krieg verloren wird	336	630
Wozu Märkte erobern für die Waren	336	630
Als der Tag zu Ende ging	336	630
Der Anstreicher läßt uns ein Kriegsschiff bauen	336	630
Der Gedanke in den Werken der Klassiker	337	631
Deutsches Kriegslied	338	631
Heimkehr des Odysseus	339	631
Historie von der Witwe Queck	339	631
Als wir hinunterkamen ins dritte Reich	340	633
Ni-ens Lied	341	633
Regeln für den Verkehr mit solchen, die sich mit großen Gegenständen befassen	341	633
Regeln über die Verbesserung derer, die man braucht, über Aufträge	342	633
Über die Gewalt	343	633
Wenn das bleibt, was ist	343	633
Wie soll ich unsterbliche Werke schreiben	343	634
Ballade, den schönen Damen gewidmet	344	634
Der große Ford	344	634
Der Knecht des Räubers	345	635
Der neue Don Quichote	345	635
Die protestiert haben	346	635
Klagelied eines Kellners, der nicht sein kann, wie er sein möchte	346	635
Kraft durch Freude	347	635
Lied aus »Das wahre Leben des Jakob Geherda« . . .	347	636

Lied des Kin-jeh über den enthaltsamen Kanzler ..	348	636
Tusch	348	636
1937		
Verdammt, da soll man nicht erschrecken	350	636
Hoppeldoppel Wopps Laus	350	636
Wo soll das hin?	350	637
Unermüdlich	351	637
Freilich wurde der Browning gefunden	351	637
Wenn ich mit deinem Wagen fahre	351	637
Wenn sie trinkt, fällt sie in jedes Bett	351	637
Kin-jeh sagte von seiner Schwester	352	637
Als er sie abholen kam	352	638
Wenn der Stein sagt	353	638
Morgens und abends zu lesen	353	638
2. Lied des Kin-jeh an seine Schwester	353	639
19. Sonett. Begegnung mit den elfenbeinernen Wächtern	354	639
Unser unaufhörliches Gespräch	354	640
Die Schauspielerin im Exil	355	640
Zweites Gedicht Kin-jehs über seine Schwester	356	640
Rede eines sterbenden römischen Vaters an seinen Sohn	356	640
Die gute Genossin M.S.	357	641
Als Gott der Herr die Menschen schuf	358	641
Ballade vom Herrn der Fische	358	642
Das Waschen	360	642
Rat an die Schauspielerin C.N.	361	643
Der liebe Gott sieht alles	361	644
Der Soldat hat viele Berufe	361	644
Die Sendlinge	361	644
Die Tugenden des Kanzlers	362	644
Eine Voraussage	362	644
Fahrend in einem bequemen Wagen	363	645
Hochzeitsverkündung des Goliath durch die Philister	364	645
In finsternen Zeiten	364	645
Ist der Führer billig?	365	646
Lied des Speichelleckers	365	646

Lied des Wahlzettelverteilers	366	646
O schöner Augenblick!	367	646
Reglement für den Soldaten GGGGGGG	367	646
Vom Glück des Soldaten der Revolution	369	647
Willst du wissen, woher unsere Gewinne stammten?	369	647
Zweites Lied vom Soldaten der Revolution	370	648
Adresse an die Figuren der beiden ersten Bände	371	648
Alljährlich im September	371	648
Als ich ihnen erzählte	372	648
Beschreibung des Spiels der H. W.	372	648
Darstellung von Vergangenheit und Gegenwart in einem	372	649
Das Lied von eurem Pfund und unserm Pfund	373	649
Der Abschied	374	649
Der Aufbau in der Zeit des Anstreichers	375	650
Der Nachschlag	375	650
Überlegung 1	376	650
Schminke	376	650
Lockerer Körper	376	650
Abwesender Geist	376	650
Der Zweifler	376	650
Er ist auf den Markt gegangen	377	651
Die ärmeren Mitschüler aus den Vorstädten	378	651
Die Ballade vom Wissen	379	651
Die Ökonomie des Kanzlers	380	652
Die Träume des Gefangenen	381	652
Die türkische Musik	381	652
Eingeordnet in das durchprüfte System	382	653
Freilich, die Schlächter	382	653
Als wir nun in den Wandelgängen	382	653
Letztes Liebeslied	383	653
Reihlied für die Kameraden	383	653
Über die Untreue der Weiber	384	653
In Deutschland in den Lagern	384	653
Schlechter Vorgang	385	653
Schmalhans	385	653
Theater der Gemütsbewegungen	386	654
Über das Urteilen	386	654

Vater und Kind	387	654
Ausschließlich wegen der zunehmenden Unordnung	388	654
Biddi und die Söhne der Vorstädte	389	654
Brief des Dialektikers an die Schauspielerin Weigel, eine Änderung ihrer Spielweise betreffend	389	655
Den Sohn zum Fischen schickend	389	655
Der Weg, den ich gehe	391	655
Feuerfeste Malerei	391	655
Legt auf den Tisch die funkelnden Granaten	391	656
Mit Erschütterung aber	391	656
Nicht nur soll dein Name gegossen werden	392	656
So wie der Mensch der Steinzeit	392	656
Die wahre Geschichte vom Rattenfänger von Hameln	393	656
Vom Jungen Pumm, der über alles lachen mußte	394	657
Die deutsche Heerschau	395	657
Die Eroberung Österreichs	401	660
Und ich sah ihn in tiefsten Gängen	402	661
Die Morgendämmerung	402	661
Ja, ich folge diesen kleinen Alten bisweilen	403	662
Hölle	404	662
Ich traf den Mord unterwegs	405	663
Eines Tages, wenn der Sieg erstritten ist	409	663
Ist die Unterdrückung so alt	410	664
Nein, die Zeit nimmt den Dingen nichts	411	664
Die Krücken	411	664
Ägyptisches Bauernlied	412	664
Als wir zu der Zeit des Anstreichers	412	665
Das Lied von der erschrecklichen Lehre und Meinung des Herrn Hofphysikers Galileo Galilei	413	665
Geständnis	415	665
Ich habe Naturwissenschaften studiert	415	666
Maria saß auf einem Stein	415	666
Mein Freund ist nicht mehr	415	666
Über den Verfall der Liebe	416	666
Zweites Gedicht vom toten Maurer	416	667
Als ich den beiden so berichtet hatte	417	667
An einen befreundeten Dichter, seiner Deutschlandgedichte wegen	417	667

Da das Instrument verstimmt ist	418	668
Das 21. Sonett	418	668
Der Bischof	419	668
Der Verlässlichen	419	668
Die Schrift sagt, sie steht still	420	669
Du zarter Geist	420	669
Kritik an Michelangelos »Weltschöpfung«	420	670
(Vermutliche) Antwort des Malers	421	670
Lob der Vergeßlichkeit	422	670
's gab nicht Geschöpfe	422	670
Selbstgespräch einer Schauspielerin beim Schminken	423	671
Sonett vom Erbe	424	671
Über den Tod des Dichters Thomas Otway	424	671
Über induktive Liebe	425	671
Vorschlag, für den Krieg mit Hitler schießbare Radioempfangsgeräte zu bauen	425	672
Würden die Siebzehnjährigen hereingetragen	426	672
Zum vierten Male teilst du mir mit	426	672
Des Kanzlers Kiesweg	427	673
Du sagst wahrscheinlich	427	673
1939		
Mir san ja die lustigen Emigrantengsölln	429	673
Naturgedichte 1. (Svendborg)	429	673
Naturgedichte 2. (Augsburg)	429	674
Vergeblicher Anruf	430	674
Jammernd, das Leben werd ihnen geraubt	430	674
Nichts ist also der Tod	431	675
Schlechte Zeit für Lyrik	432	675
In finstern Zeiten	433	675
Wie künftige Zeiten unsere Schriftsteller beurteilen werden	433	675
Der Liebende nicht geladen	434	676
Ist das Volk unfehlbar?	435	676
Rede einer proletarischen Mutter an ihre Söhne bei Kriegsausbruch	436	677
Sonett	437	677
Sonett Nr. 19	437	677

Ardens sed virens	438	677
Biwak	438	678
Bericht über einen Gescheiterten	439	678
Klage des Emigranten	439	678
Lied des Glücksgotts	440	678
Siebentes Lied des Glücksgotts	441	679
Ach, die Natur	442	679
Das Lied vom Pfeif-und-Trommel-Henny	443	679
Die Festung Europa	444	680
Die Folgen der Sicherheit	444	681
Eia popeia	444	681
Ein' Schnaps, Wirt, schnell	445	681
Ich habe gehört: daß die Elenden	445	681
Lied über die guten Leute	446	681
Lied von der Bleibe	447	681
Lied von der großen Kapitulation	448	682
Mutter Courages Lied	449	682
Nicht von Erscheinungen schlechthin	450	684
Salomon Song	451	684
Schwedische Landschaft	452	686
Über Deutschland	453	686
Viele sprachen vom Krieg	453	686
Wann lebe ich?	455	686
Adresse des sterbenden Dichters an die Jugend	455	687
Allem, was du empfindest	456	687
Der Zettel des Brauchens	457	687
Die große Rede der Li-gung über die Strafe, welche die Götter auf das Nichtessen des Fleisches gesetzt haben	457	687
Eine Frage	458	687
Fragen und Antworten	458	687
Ich will mit dem gehen, den ich liebe	458	687
Intervention	459	688
Lob des Zweifels	459	688
Schlechte Zeit für die Jugend	462	688
Vom Glück	462	689
Zwei Männer	463	689
Kommentar	465	